

25.03.2021

Kleine Anfrage 5226

des Abgeordneten Frank Sundermann SPD

Biodiversität und Artenschwund im Kreis Steinfurt

Die fortschreitende Flächenversiegelung in Deutschland und Nordrhein-Westfalen führt zu einem gravierenden Artenschwund und Rückgang an Biodiversität, vor dessen Folgen Naturschutzverbände seit Jahren warnen. Laut BUND, LNU und NABU (<https://artenvielfalt-nrw.de/>) wird in Nordrhein-Westfalen täglich eine Fläche von 18 Fußballfeldern bzw. 10 Hektar Land¹ für neue Wohn- und Gewerbegebiete, Straßenbau und die Rohstoffgewinnung versiegelt. In den vergangenen Jahrzehnten haben sowohl die Artenvielfalt der Insekten als auch deren Häufigkeit abgenommen. Die vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) veröffentlichten Roten Listen der gefährdeten Tier-, Pflanzen- und Pilzarten in Deutschland belegen diese negative Entwicklung für mehr als 3.000 Insektenarten anhand von bundesweit repräsentativen Daten.² So sind in Deutschland beispielsweise 55 Prozent der Schmetterlingsarten gefährdet. 41 Prozent der insgesamt 561 durch die Roten Listen erfassten Bienenarten sind bestandsgefährdet.³ Die zunehmend dramatische Lage für die biologische Vielfalt hat auch wirtschaftliche Auswirkungen.

Der volkswirtschaftliche Nutzen von Insekten ist groß. Eine Studie an der Universität Hohenheim in Stuttgart hat ergeben, dass sich in Deutschland allein die Bestäubungsarbeit mit 3,8 Milliarden Euro pro Jahr beziffern lässt.⁴

In Deutschland und Europa leisten vor allem Bienen, Käfer, Schmetterlinge und andere Insekten die Bestäubungsarbeit (z.B. bei Äpfeln, Kirschen, Kürbissen). Fehlen die Bestäuber, kommt es nach Einschätzung der Autoren zu Ernteausfällen und die Preise steigen. Die Kosten müssten die Verbraucher tragen. Eine weitere Folge sei laut Studie der zunehmende Anbau von selbst- und/oder windbestäubten Sorten (z.B. Weizen, Reis) durch die Landwirte.

Diese Entwicklung führt wiederum zu einer noch geringeren Sorten- und Artenvielfalt und vermehrtem Anbau von Monokultur, so dass der Artenschwund bei Insekten sowie Obst-, Gemüse- und Getreidesorten immer weiter vorangetrieben wird.

¹ Vgl. <https://nrw.nabu.de/news/2020/27539.html>

² Vgl. <https://www.bfn.de/themen/insektenrueckgang-daten-fakten-und-handlungsbedarf.html>

³ Vgl. https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/aktionsprogramm_insektenschutz_kabinetversion_bf.pdf

⁴ Vgl. [https://www.uni-](https://www.uni-hohenheim.de/pressemitteilung?tx_ttnews%5Btt_news%5D=49932&cHash=c5f5c322e31ba43f4c4251fbd5963b1)

[hohenheim.de/pressemitteilung?tx_ttnews%5Btt_news%5D=49932&cHash=c5f5c322e31ba43f4c4251fbd5963b1](https://www.uni-hohenheim.de/pressemitteilung?tx_ttnews%5Btt_news%5D=49932&cHash=c5f5c322e31ba43f4c4251fbd5963b1) / Publikation: Revisiting the economic valuation of agricultural losses due to large-scale changes in pollinator populations, Ecological Economics, <https://doi.org/10.1016/j.ecolecon.2020.106860>

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich der Insektenbestand in den vergangenen zehn Jahren in Nordrhein-Westfalen bzw. im Kreis Steinfurt entwickelt? (bitte nach Jahren, Insektenarten, absolut und in Prozent)?
2. Wie hoch quantifiziert die Landesregierung den volkswirtschaftlichen Nutzen von Insekten durch ihre Bestäubungsarbeit in Nordrhein-Westfalen bzw. im Kreis Steinfurt?
3. Wie hoch (in Euro) bewertet die Landesregierung den durch Verlust an Biodiversität (Artenschwund) der Insekten verursachten wirtschaftlichen Schaden in NRW bzw. im Kreis Steinfurt?
4. Welche gewerblichen Maßnahmen sind der Landesregierung bekannt, um den Bestand an Bestäubern, beispielsweise in Obstplantagen, zu erhöhen?
5. Welche Unterstützung gewährt die Landesregierung den Landwirten bei Maßnahmen zur Erhöhung bzw. zum Erhalt des Bestandes an Bestäubern?

Frank Sundermann